

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden

Erster Teil.

Kagensteins Kritik und Ehrworts Sammlung.

Fortsetzung.

Du bist ein ganz unerträglicher Feind, Gottfried! rief Wolfgang. „Nein, — das ist unmöglich! Im neunzehnten Jahrhundert eine Verfolgung der Katholiken, bis zu deren Vernichtung? Kimmern Sie sich! Solche Brutalität läßt sich das deutsche Volk nicht bieten. Du bist ein falscher Prophet!“

„Mein lieber Wolfgang, du denkst allzu erhaben von der Gesamtheit unserer deutschen Brüder!“ sprach lächelnd der Direktor. „Ich will dir sofort die Augen öffnen.“ Er trat das anstößige Zimmer und kehrte mit einer Mappe zurück, die er auf dem Tische niederlegte und öffnete. Eine Menge Zeitungsausschnitte kam zum Vorschein.

„Diese Sammlung habe ich seit 1871 mir angelegt, — ein Stück Zeitgeschichte“, erklärte er. „Vorliegende Zeitungsausschnitte enthalten, unansehnlich und treu, Gesinnung und Absichten der herrschenden nationalliberalen Partei, gegenüber unserer Kirche und dem Christentum überhaupt. Später will ich diese losen Blätter in Leder binden lassen, damit die Nachwelt Kenntnis erhält von der Gäßlichkeit, Unduldsamkeit und Abgötterei des Zeitgeistes gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts.“

„Dieser Auschnitt ist aus der Augsburgischen Abendzeitung“, dem Leitorgan der liberalen bayerischen Bureaucratie. Die Augsburgische schreibt: „Der Krieg ist jetzt zu Ende und das deutsche Volk findet wieder Zeit, seine Aufmerksamkeit den inneren Angelegenheiten zuzuwenden, dazu gehört aber vor allem die Vereinerung des Volkes von der geistigen Knechtschaft Roms. Wir wollen abwarten, ob und wann endlich der ministerielle Vorkurs gegen die Kurie beginnt.“

„Daraus mit den Pfaffen! Auf, säubert das Land, Und legt sie vom Boden, Wie Stürme den Sand!“

„Der liberale bayerische Abgeordnete Dr. Böll ruft in das Land: „Kommt dem deutschen Volke Wahrheit und Freiheit aus Markt und Knochen, das deutsche Volk hat nun den wässigen Feind über den Alpen zu besiegen.“

„In gleicher Tonart heben die Münchener Nachrichten: — Wir feiern in diesen Tagen ein Fest über den Romanismus in Waffen, wir werden nicht ermüden, zu kämpfen, bis wir ein solches über den Romanismus in der Mitte feiern können.“

„Der bayerische Hofpöbel Emanuel Seibel greift in die liberal gestimmten Seiten und singt: „Der in der Feuerwolke Voran uns zog im Krieg, Nun tend' er unserm Volke Die Kraft zum letzten Sieg, Die Kraft, auch aus dem Herzen Der Lüge finstre Saat, Das Wälzschmuck auszumergen In Glauben, Wort und Tat.“

„Die „Königliche Zeitung“ feucht mit heuchlerischer Augenverdrehung: „Der Weg des Ultramontanismus ist von jeher durch Völkerverwüstung bezeichnet; glücklicherweise sind die deutschen Staatsmänner den Führern des Ultramontanismus gewachsen.“

„Die „National-Zeitung“ spricht deutlicher: „Die ultramontane Partei und in geringerem Grade auch die evangelische Orthodoxie ist zu einer gemeinsamen Gefahr für das deutsche Reich geworden. Es ist ganz unerlässlich, daß die Staatsgewalt eine selbständige Initiative ergreift.“

„Hoffmann von Fallersleben ergreift seinen Glaubenshath in einer deutschbaudendgereimten Kriegserklärung, deren Strophen mit dem Refrain schließen: „So lang mir Gottes Sonne scheint, Des Reiches Freund, der Pfaffen Feind.“

„Die berühmte „Gartenlaube“ ruft zum blutigen Streite ohne Pardon: „Durch alles Land, vom Fels zum Meere, Soll gegen sie der Kriegesruf ertönen; Vernichtung, kein Pardon und kein Veröhnen! Auf gegen sie, mein Volk! An die Gewehre! Zweiseitiger Vorbeerb wird dein Haupt dann kränzen, Frei von ultramontaner Schmach und Schande, Ein glücklich Volk im freien Vaterlande!“

„Das ungläubige Professorenamt will bei der Hegejaad nicht fehlen und spricht durch Häbigers Mund also: „Wir feiern den Sieg des deutschen Protestantismus über das, wie wir hoffen, in den letzten Zügen liegende jesuitisch-römische Kirchentum.“

„Professor Christlieb in Bonn läßt folgende Gütchle feigen: „Es siegte evangelisches Germanentum über jesuitisches Romanentum, das sich damals in dem lästerlichen Glaubenssätze der Unfehlbarkeit zugespißt hatte; denn in sich schon krank und moribund, hat es sich beugen müssen vor unserer Volkes Hoheit.“

„In Berlin die „Glasbr. Montags-Zeitung“ verübt folgenden Gesang: „Es raucht die Mär aus der Seine Strom: Der Kaiser, der Kaiser gefallen! Bald werden die Glocken am Petersdom Vom Sturze des Papstes erschallen.“

„Napoleon, der Cäsarenheld, Geht heim zu Dinkeln und Wintern; Entkaiser hat Deutschland Paris und die Welt, Nun gilt es, Rom zu — entpetern.“

„Die „Allgemeine Zeitung“ verächtlich: „Der Stoß in's Herz von Frankreich ging ebenso tief in's Herz der ultramontanen Partei. Der Jesuitismus ist der unverföhlichste Feind der deutschen Einheit unter dem Haupte Hohenzollern.“

„Beständig ruft im Reichstage Fürst Biemarck: „Mit der Aufrichtung des Deutschen Reiches tritt die evangelische Mission der Hohenzollern in den Vordergrund.“

„Zum Angriff vornehmend, freischt der „Kladderadatsch“ in Berlin: „Ob auch im Feld, durch ihrer Helben Blut Geecit, der deutschen Stämme Banner wehen — Auch fürder nagen wird die gift'ge Brut Die schönste Frucht auf Deutschlands Friedensbeeten, So lang den Mäch'ten selbst noch fehlt der Mut, Das gift'geschwoll'ne Haupt ihr zu zertreten, Noch trübt der röm'ische Wurm an Deutschlands Erde; Tilgt ihn! Und dann — Hurra dem Deutschen Reiche!“

„Was den Katholiken bevorsteht, und was ihre Feinde planen, zeigt folgendes Gedicht des „Braunschweiger Tagblattes“: „Es wäre endlich doch wohl Zeit, Die „Schwarzen“ zu verdrängen, Sie schaffen Elend nur und Leid, Drum müßten alle hängen! Voll Ränke, voller Tüde sie, Voll Habgier, die Glenden; Gemüßlos fall'n sie auf's Arie Die Menschheit nur zu blenden, Ja, diese überliche Brut, Kein Mittel macht sie schreden, Das Schlechteste ist ihnen gut, Das Lugend zu besteden, Ja, Räuber, Diebe, Mörder sind Noch Engel gegen solche, Sie schleichen, treiben nichts als Wind, Die lasterhaften Etröche, Nur dann erst, wenn von Pfaffen rein, Der Erdentreis gelichtet, Reht Ruh' und Frieden wieder ein, Fortsetzung auf Seite 6

The Canadian Bank of Commerce

Bezahltes Kapital \$10,000,000 Reserve \$7,000,000 Drafts auf auswärtige Länder

Anordnungen wurden kürzlich getroffen, zufolge deren die Zweige dieser Bank Drafts ausstellen können auf die hauptsächlichsten Punkte in den folgenden Gegenden:

Table listing various international locations such as London, New York, San Francisco, and others, with corresponding branch names.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL. Zuverlässige Bedienung, gute und gute Getränke an der Bar.

King George Hotel. H. A. Green, Eigentümer.

Victoria Hotel. Regina. Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Albert Breher. Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichem, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten.

„Eagle Restaurant“. Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal.

Dr. J. C. King, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask.

Dr. Roy G. Wilson. Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schöfers Metzgerladen.

A. D. MacIntosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

J. M. CRERER, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u. Anwalt der Union Bank of Canada.

Baumaterialien. Wir haben einen vollständigen Vorrat von allen Arten Holz, Sägen, etc.

UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: Duébec, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000 Eingezahltes Kapital \$3,200,000

The Central Creamery Co., Ltd. ...Box 46...

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erkläufiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

Geld zu verleihen. für langen oder kurzen Termin auf ver bessertes Formland, zu 8 Prozent Zinsen.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 87 Lyon St. St. Louis, Mo.

Peter Reifferscheid, Agent der Masch. Harris Co. in Bruno empfiehlt sich den Farmern bei Bedarf dieser berühmten Maschinen.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask. Herbe-Geschirre, Koffer und Reisetaschen.

Eisenwaren & Maschinerie. Schwere und leichte Eisenwaren, Kessels, etc.

RITZ & YOERGER ...HUMBOLDT - SASK... Synopsis der canadischen Northweck Land Bestimmungen.

F. J. VOSSER, jr. - WATSON, SASK. Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen.

St. Peters Bote. die erste deutsche katholische Zeitung Canada's nur \$1.00 pro Jahr!



De Laval Cream Separator

die Art, welche Molkereibesitzer gebrauchen.

Nehmen wir an, Sie hätten zwei Kühe und wir offerierten Ihnen noch eine zu mäßigen Preise, garantiert, daß sie zwanzig Jahre lang Milch abgibt, würden Sie diese Offerie annehmen?

The De Laval Separator Company Montreal Winnipeg Vancouver

Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen.

Parfümierte Toiletten-Seife, 5c per Stück. Wir verkaufen die berühmte Artura-Ames-Holden-Middleton-Schuhe für Männer, Frauen und Kinder.

Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Ackerbau-Gerätschaften.

St. Gregor Mercantile Co. Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen.

St. Gregor Mercantile Co. Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen.

COCKSHUTT ENGINE GANG

Simple Strong Durable



The Original and the Best

A good thing is known by its many imitations. Why buy a cheap copy when for the same money you can get the "Cockshutt" embodying all the latest improvements suggested by years of experience?

Call For Full Particulars

Lindberg & Bonas, Muenster, Sask.

Grundeigentum!

Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen.

F. J. VOSSER, jr. - WATSON, SASK.

St. Peters Bote

die erste deutsche katholische Zeitung Canada's nur \$1.00 pro Jahr!